

Oleg Poliansky wurde in Kiew, der heutigen Ukraine, geboren und ist Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe, vor allem aber des „Tschaikowsky-Wettbewerb“ 1998 in Moskau. Hinzu kommen 1986 Tokio (Japan), 1988 Montreal (Kanada), 1997 „Internationaler Duowettbewerb in Memoriam Christian Ferras und Pierre Barbizet“ Marseille (Frankreich), 1999 „World Piano Competition“ Cincinnati (USA) sowie 1998 und 2003 „Citta di Cantú“ (Italien).



Oleg Poliansky trat im Rahmen seiner Karriere in den größten internationalen Konzerthäusern auf und konzertierte als Solist mit renommierten Orchestern wie z.B. Moskauer Solisten, Moskauer Symphonie Orchester, Nationales Symphonieorchester der Ukraine, Novosibirsk Sinfonie Orchester, Ural Sinfonieorchester Jekaterinenburg, Budapest Strings, Sinfonietta Hungarica, Camerata Hungarica, Neue Philharmonie Westfalen, Junge Philharmonie Köln, Thüringer Philharmonie Gotha, National Orchestra of Malta und KBS National Radio Orchestra of Korea. Des Weiteren blickt er auf zahlreiche von Publikum und Kritik hoch gelobte Solorezitale zurück und ist regelmäßiger Gast internationaler Festivals wie z.B. Klavierfestival Ruhr, Rheingau Musik Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, Europäisches Klassikfestival, Festival du Vigan, La Grange de Meslay, La Folle Journée (Nantes), Great Waterbury Summer Music Festival (Connecticut)...

Oleg Poliansky ist ebenfalls ein profilierter Kammermusiker; viele bekannte Künstler wie z.B. Pavel Gililov, Henry Sigfridsson, Pierre Amoyal, Kathrin ten Hagen, Sayaka Shoji, Leticia Munoz-Moreno, Erik Schumann, Boris Pergamenschikow, László Fenyő, Tatjana Vassilieva und Dmitri Sitkovetsky schätzen ihn als verlässlichen Partner am Klavier.

Für verschiedene russische und deutsche Rundfunksender erstellte er diverse Aufnahmen; so spielte er u.a. die große Klaviersonate von Pjotr Tschaikowsky und mit Mikhail Ovrutsky die Violinsonate Nr. 1 von Mieczyslaw Weinberg für den WDR ein. Mit dem Cellisten László Fenyő legte er 2006 eine Duo-CD bei Aulos Records vor.

Zu seinen Lehrern zählen drei bekannte Persönlichkeiten: Aleksander Aleksandrov am Gnessin Institut in Moskau, Sergej Dorensky am Moskauer Konservatorium und Pavel Gililov an der Musikhochschule Köln.

Dort lebt Oleg Poliansky auch seit 1993 und hatte seit 2007 eine Dozentur für das Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik Köln inne, die er aber 2012 aufgeben hat, um sich wieder uneingeschränkt dem Konzertieren widmen zu können. In der Corona-Pandemie folgte er dann aber doch von 2021-22 dem Ruf als Professor für Klavier an die Fujairah Fine Arts Academy in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Der italienische Pianist **Francesco Cipolletta** lebt in Turin, wo er im Alter von sieben Jahren seine Klavierstudien bei der bekannten italienischen Lehrerin Maria Golia begann. Später absolvierte er sein Studium am Konservatorium „Giuseppe Verdi“ in seiner Stadt, das er mit Auszeichnung abschloss. Im Anschluss verfeinerte er seine musikalischen und pianistischen Fähigkeiten noch bei Lev Naumov und Maria Tipo an der berühmten Musikschule in Fiesole.



Schon in jungen Jahren überzeugte er mit seinem Talent, sowohl bei nationalen Wettbewerben (er gewann 20 erste Preise in vielen Städten wie Mailand, Treviso, Florenz, Taranto, La Spezia, Catanzaro, Stresa, Como und Albenga) als auch bei renommierten internationalen Wettbewerben („Busoni“ in Bozen, „Dino Ciani“ in Mailand, Pretoria in Südafrika, „Viotti“ in Vercelli, „Rina Sala Gallo“ in Monza, Europäischer Klavierwettbewerb in Luxemburg).

Im Anschluss an diese großartigen Erfolge begann seine internationale Konzertkarriere, die ihn neben Italien nach Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Spanien, Japan, Hongkong, Südafrika, Brasilien, Argentinien und in die USA führte.

Francesco Cipolletta trat in renommierten Konzertsälen auf wie dem Teatro „Alla Scala“ in Mailand, dem Auditorium RAI in Turin und Rom, „Sala Verdi“ in Mailand, den Theatern „La Fenice“ und „Goldoni“ in Venedig, „Salle Gaveau“ in Paris, die Theater „Monnaie“ und „Royal“ in Brüssel, Konzerthaus Stuttgart und Karlsruhe, Gasteighalle München, „Purcell Room“ in London, „Suntory Hall“ in Tokio, „Izumi Hall“ in Osaka, Theater „Colon“ in Buenos Aires, den Stadttheatern in Sao Paulo und Rio de Janeiro...

Seine vielzähligen Auftritte im Rahmen diverser Festivals wurden von Kritikern und Publikum stets gelobt.

Als Solist spielte er mit dem Orchester des Theaters „Alla Scala“ Mailand, dem RAI Fernseh-orchester Mailand, dem Nationalen Sinfonieorchester der RAI-Torino, dem Nationalen Sinfonie-orchester Treviso, dem Nationalen Sinfonieorchester Sanremo, dem Sinfonieorchester von RTL Luxemburg und dem National Symphony Orchestra Orchestra of the Lothringen (Frankreich), National Symphony Orchestras of Johannesburg, Pretoria, Durban, Cape Town, Bloemfontein, Symphony Orchestra of the State of Virginia (USA), Symphony Orchestra of Cordoba (Argentinien), Symphony Orchestra of Sao Paulo (Brasilien), Sinfonieorchester Malta...

Seine Audio- und Fernsehaufnahmen wurden von vielen internationalen Sendern wie RAI, BBC, Schweizer Radio Fernsehen, RTL Luxemburg, SABC Südafrika ausgestrahlt. Als Exklusivkünstler nimmt er für das Label „RealSound (RS) ARTS Record, Brilliant Classic“ auf.

Er wird oft zu Klaviermeisterkursen an der University of Pretoria South Africa, an der Academy for Performing Arts Hong Kong und als Jurymitglied sowohl bei nationalen als auch bei internationalen Klavierwettbewerben wie dem PTNA-Wettbewerb in Tokio eingeladen.

Francesco Cipolletta ist ordentlicher Professor für Klavier am Staatlichen Musikkonservatorium von Cuneo (Italien).

Marc L. Vogler (*1998) erhielt ab dem vierten Lebensjahr Klavierunterricht und komponierte mit 16 Jahren seine erste abendfüllende Oper, welche 2016 am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen zur Uraufführung kam. Im selben Jahr begann er sein Kompositionsstudium bei Manfred Trojahn (Dirigieren bei Christian von Gehren) an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und studierte von 2018 bis 2023 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Brigitta Muntendorf und Miroslav Srnka.



Vogler ist Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2022 (Kompositionspreis des Deutschlandfunk) sowie Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerbs 2022. Daneben wurde er im Rahmen von *Opus One* 2020 der Berliner Philharmoniker ausgezeichnet und gewann 2020 beim internationalen Kompositionswettbewerb *Artistes en Herbe* den Sonderpreis.

Er erhielt Kompositionsaufträge u. a. für das Europäische Klassikfestival 2018 und 2023, das Acht-Brücken-Festival der Kölner Philharmonie, das landesweite Beethoven-Festival BTHVN 2020, die Oper Bielefeld sowie die New Opera West Los Angeles (USA). Es folgten Uraufführungen u. a. mit dem Ensemble Musikfabrik, der Magdeburgischen Philharmonie und der Jungen Bläserphilharmonie NRW (Interview in *Der Spiegel*). Seine Musik wurde auch international aufgeführt, darunter bei der UNESCO-Kandidatur des Leuchtturms Cordouan (Frankreich), in der Musikuniversität Wien (Österreich), in der Kanack Hall Yokohama (Japan), im Arter Istanbul (Türkei) sowie im Mailänder Dom (Italien).

Sein während der COVID-19-Pandemie komponiertes Corona-Requiem für Bass, Chor, Orgel und Orchester wurde 2022 mit den Niederrheinischen Sinfonikern in Viersen-Dülken uraufgeführt, nachdem es im Partitur-Manuskript noch während des Lockdowns als „stumme Musik“ auf Werbeplakatwänden im Gelsenkirchener Stadtraum ausgestellt war. Über das Stück und dessen Uraufführung wurde u.a. in den WDR 3-Sendungen *Tonart* und *Mosaik*, im WDR Fernsehen sowie in zahlreichen Printmedien berichtet.

Voglers dritte Oper „Felix Krull“ (nach dem gleichnamigen Hochstaplerroman von Thomas Mann) feierte ihre Premiere 2023 in einer Inszenierung von Oliver Klöter im Kölner Excelsior Hotel Ernst; knapp hundert Jahre nachdem Thomas Mann selbst in dem Grand Hotel gegenüber des Doms zu Gast war.